

Bernhard Christoph Arien d'

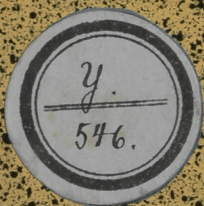
**Prolog zur feyerlichen Einweihung des neuen deutschen Schauspielhauses zu Rostock : von der Tillyschen Schauspieler-Gesellschaft im Jahr 1786. den 7ten Junii aufgeführt**

Rostock: gedruckt in der Müllerschen Officin, [1786?]

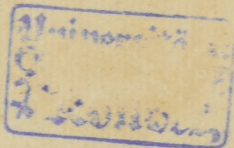
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862457017>

Druck Freier  Zugang





Y. 546.



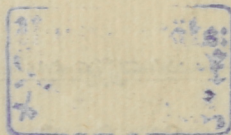
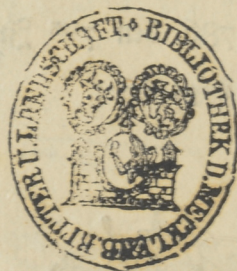
~~A-1285, II.~~

Prolog  
zur  
feyerlichen Einweihung  
des <sup>(von d'Orten)</sup>  
<sup>Rendkühnstraße</sup>  
neuen deutschen Schauspielhauses  
zu Rostock,  
von der  
Zillyschen Schauspieler = Gesellschaft  
im Jahr 1786. den 7<sup>ten</sup> Junii  
aufgeführt.



Rostock,  
gedruckt in der Müllerschen Officin.

M-1286<sup>II</sup>



1952 LB.5068

Der  
**Triumpf der Kunst.**

Berfertigt von Herrn Doct. d' Arien. *Berthold*

Die Musik ist *Christoph*

von

Herrn Musik-Director Hanke.

## Personen:

Die Muse des Schauspiels, — — Madame Tilly.  
Die Göttin des Schicksals — — Madame Hanke.  
Schauspieler und Schauspielerinnen.



## Scene I.

(Eine felsichte Gegend mit Trümmern. Die Muse des Schauspiels im altgriechischen Gewande, mit ihren Attributen, dem Dolch und der Maske; schlummert unter den Trümmern. Ihr Haar flattert aufgelöst, aufs Gewand herab, und ist oben mit einem einfachen Kranz umschlungen. Das Ritornell des Chors beginnt in der Entfernung.)

Chor. (hinter der Bühne.)

Jauchzt ihm entgegen! dem wonnevollen Tage,  
Zweifel und Sorgen, sind nun der Brust ent-  
floh'n!

Hofnung für Thränen und Jubelgesang für Klage,  
Aerndten wir heute zum seligen Lohn!

Heil Euch, Ihr Edlen, dies Fest was wir bereiten,  
Sage der Nachwelt, des Künstlers heißen Dank.  
Rostock's Archonten! bis hin in ferne Zeiten,  
Tön' Euch zur Ehre, der Muse Lobgesang!

Auf, frohe Chöre! die Harmonie der Saiten  
Echo hallt leise die Zaubertöne nach!  
Ja, überall wird dein Segen sich verbreiten  
Dreymal beglückter, beneidenswerther Tag.

Die Muse des Schauspiels. (vom Schlummer erwachend)

Wo bin ich? .. Welche Harmonien um mich her? .. Welch reizender Gesang? .. Welche Aussicht? .. Welch festlich Gepränge? .. Meine Söhne und Töchter in fröhlichen Reihen, versammelt am prächtigen Tempel, den eine Stadt, gleichberühmt durch Liebe zur Kunst, und Schutz der Handlung, aus eigenem Antriebe mir errichteten ließ! .. O! ich kenne sie, diese Stadt! .. Ihr Nam' ist Rostock! .. Tiefes Schmerz durchdrang mich, als ein unvermeidlich Geschick mich Ihre Mauern verlassen hieß! .. Und noch .. noch blutet die Wunde! .. Ach! es war ein Traum! ein Kind der täuschenden Fantasie! .. Gleichblendend wie sie, .. aber eben so ohne Wirklichkeit! .. Noch immer drückt ein eisernes Joch deutsche Kunst darnieder! .. Lächle nicht, goldne Sonne! du leuchtest meinem Kummer! .. Einem Unterdrückten gefällt dein Stral nicht! .. Unter öden Trümmern sind Nacht und Schwermuth Ihre willkommensten Gefährten! .. Ja! es war nur ein Traum! .. Aber, o ihr Mächte des Schicksals! habt Ihr nie seine Erfüllung beschlossen, so laßt mir ewig diese süße Täuschung, daß ich in der Betäubung der Sinne den Mangel der Wirklichkeit und meinen Gram vergesse! (sie versinkt in die vorige Stellung)

## Scene 2.

Die Göttin des Schicksals. (erscheint)

Arie.

Rostock's Name müsse glänzen!

Bis an die Sterne,

Reicht in der Ferne,

Seiner Söhne Preis!

Lorbeer wird ihr Haupt bekränzen!

Bescheidne Größe,

Ohn' eitle Blöße,

Lohnt Talent und Fleiß!

Die

Die Muse des Schauspiels. (emporfahrend)

Gute Götter! welche Erscheinung! .. Nein! das ist mehr als Traum!

Die Göttin des Schicksals.

Erheitre Dich! .. Was Du sahst, ist Wahrheit! .. Die Mächte des Schicksals, die Du anriefst, erhörten Deine Stimme, enden Deinen Gram, ich selbst komme, Dir 's zu verkünden.

Die Muse des Schauspiels.

Ists möglich? ..

Die Göttin des Schicksals.

Wirklich! .. Nicht mehr wird das Vaterland seine Kunst verachten! .. Nicht mehr wird der deutsche Künstler nach Brodte gehen, und statt verdienter Belohnung des Fleisses, ein unbekanntes mühsames Alter hinschleppen! ..

Die Muse des Schauspiels.

Selige Hoffnung! .. Schon zu oft täuschte sie mich! .. Und doch! .. Diese Worte! .. Dieser Ton! .. Dies alles, was ich sah, was ich empfand! ... Darf ich mich wirklich dem Wonne Gefühl überlassen, meinen Lieblings Wunsch erfüllt zu sehen?

Die Göttin des Schicksals.

Du darfst! .. Hier in Rostocks gesegneten Mauern, öfnet sich deinen Zöglingen die heiterste Aussicht! .. Patrioten, von unverdorbnem Geschmack, von ächter Kunstliebe beseelet, werden sie huldreich, nachsichtsvoll, und ermunternd aufnehmend, ihren Fleis befeuern, und belohnen! .. Der Tempel, den dir vorhin ein Traumbild zeigte, ist Ihr Werk! Heut' ist der Tag seiner feyerlichen Einweihung! .. Auf! verlaß diesen Aufenthalt des Grams, sammle deine Geweihten um dich her; und folge mir: zum Dank und zur Freude, deren Dauer so unerschütterlich seyn müsse, als ihre Quelle lauter ist. (ab)

Die

Die Muse des Schauspiels.

Fülle des Entzückens! Wo find' ich Worte dich auszudrücken! ..  
Göttin! du hast mein Daseyn verneut! Ich staune, verstumme, und  
folge dir! (ab)

Scene 3.

(Das Aeußere des Schauspielhauses.)

Chor der Schauspieler und Schauspielerinnen.

Auf! zur Freude! Auf, zu Scherzen  
Feiret laut Thaliens Ruhm!  
Opfert dankbar Eure Herzen,  
Eure Zeit, der Kunst zum Eigenthum!

Dir sey ewig dieser Tempel,  
Heilige Natur, geweiht!  
Trägt ein Werk nur deinen Stempel  
O! dann ist sein Lohn; — Unsterblichkeit!

Scene 4.

Die Muse des Schauspiels. Die Göttin des Schicksals.  
Zu den Vorigen.

Die Muse.

Ha! das ist der Ort, den ich im Traume sah! .. Dies der Tem-  
pel! Hier meine Zöglinge! .. Göttin du hältst, was du versprachst  
und meine Wünsche sind erfüllt! .. Willkommen, Ihr Lieben! (zu  
den Schauspielern) dieser Tag sey uns heilig, so lange das Herz noch der  
Empfindung, und die Zunge des Danks fähig ist.

Chor

Chor der Schauspieler!

Heil sey Rostocks Vätern! . . Heil seinen Bür-  
gern! . . Heil!

Die Göttin des Schicksals. (zu den Schauspielern)

Ihr fühlt Euer Glück! . . so verdient Ihr es ganz zu genießen! . .  
Bis jetzt saht ihr nur die Aussenseite des Tempels, jetzt folgt mir nach ins  
Innern des Heiligthums!

### Scene 5.

(Die Mittel-Gardine hebt sich, und zeigt das Innere des Theaters.)

Die Göttin des Schicksals.

Nun, traurende Muse! Sind deine Besorgnisse gemindert? . .

Die Muse.

Verschwunden auf immer! . . Einer Wonne Platz zu machen, die  
so unbegrenzt ist, wie mein Gefühl.

Chor von Schauspielern.

Heil Dir, o Muse! . . Heil uns, Deinen Ge-  
weiheten!

Die Muse. (gegen das Amphitheater)

Ja, Heil! und froher Jubel töne  
Euch, edle Bürger Rostocks! überall!  
Gerührt betref' ich diese Scene,  
In meinem Aug die stille Thräne  
Sagt mehr, als prächtger Worte Schall! —  
Nun strahlt der Kunst ein heitrer Morgen,  
Entschwunden sind der Zukunft Sorgen,

B

Die

Die trüben Wolken sind entflohn;  
Und Hofnung trägt den Sieg davon! —

    Beym Wiederkehr des jungen Lenzen,  
Eilt schon mit frischen Blütenkränzen,  
Natur und Kunst, hin zum Altar,  
Der ihres Bundes Zeuge war!  
— der Künstler folgt! .. weiht Herz und Kräfte,  
Dem hohen einzigen Geschäfte:  
Euch, edle Gönner! zu erfreun,  
Und Eures Beyfalls werth zu seyn!  
O! gebt ihn uns! .. Dann überwinden  
Wir jedes Hinderniß, und finden  
In dem Bewußtseyn Ruhm und Glück,  
Uns lohnt des Kenners froher Blick! —

    Mit festem sichern Schritte eilet  
Der Künstler zur Unsterblichkeit  
Wird ihm der schöne Preis ertheilet  
Den Wahrheit dem Verdienste beut!  
— So öfnet dann bey unserm Spiele,  
Gern Euer Herz, dem zärtlichen Gefühle,  
Beweint mit uns der Unschuld Schmerz,  
Und — lächelt bey bescheidnem Scherz!  
Die Kunst, die edle Seelen rühret,  
Vom Kummer, zum Entzücken führet,  
Die Malerin der Sitten und der Welt —  
Wol uns! .. Daß Sie vor andern, Euch gefällt!

Nur

Nur eine Bitte noch! .. Wenn Ihr auch die  
gewähret

Dann ist der Muse höchster Wunsch erhört

Bleibt stets, was Ihr uns heute seyd!

Dann wird — bis zur entferntsten Zeit

Uns, Ruhm und Glück, Euch Lieb und Dank  
begleiten!

Dann wird in Rostocks segenvollen Mauern

Des heutgen Festes Denkmal ewig dauern.

Ihr seyd gerührt! .. Dies Herz, von Dank  
erfüllt;

Hat keine Worte mehr, .. doch hier lebt Euer  
Bild!

(zu den Schauspielern nach einer Pause)

Beginn! beginne fröhlicher Gesang!

Und jeder Edle stimm' in meinen Dank! —

Chor.

Heil! Rostocks Vätern! .. Heil, seinen Bürgern!

(Zusch von Trompeten und Pauken)

(Die Göttin des Schicksals beginnt den Schluß: Chor.)

Majestätisch gieng die Sonne,

Heut' in Rostocks Mauern auf!

Und mit sanfter Herzens Wonne,

Endet sie des Tages Lauf! —

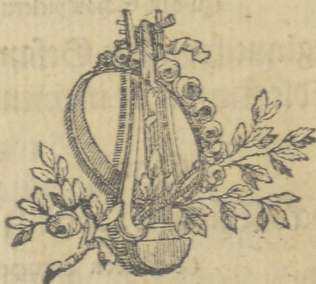
Alle.

Alle.

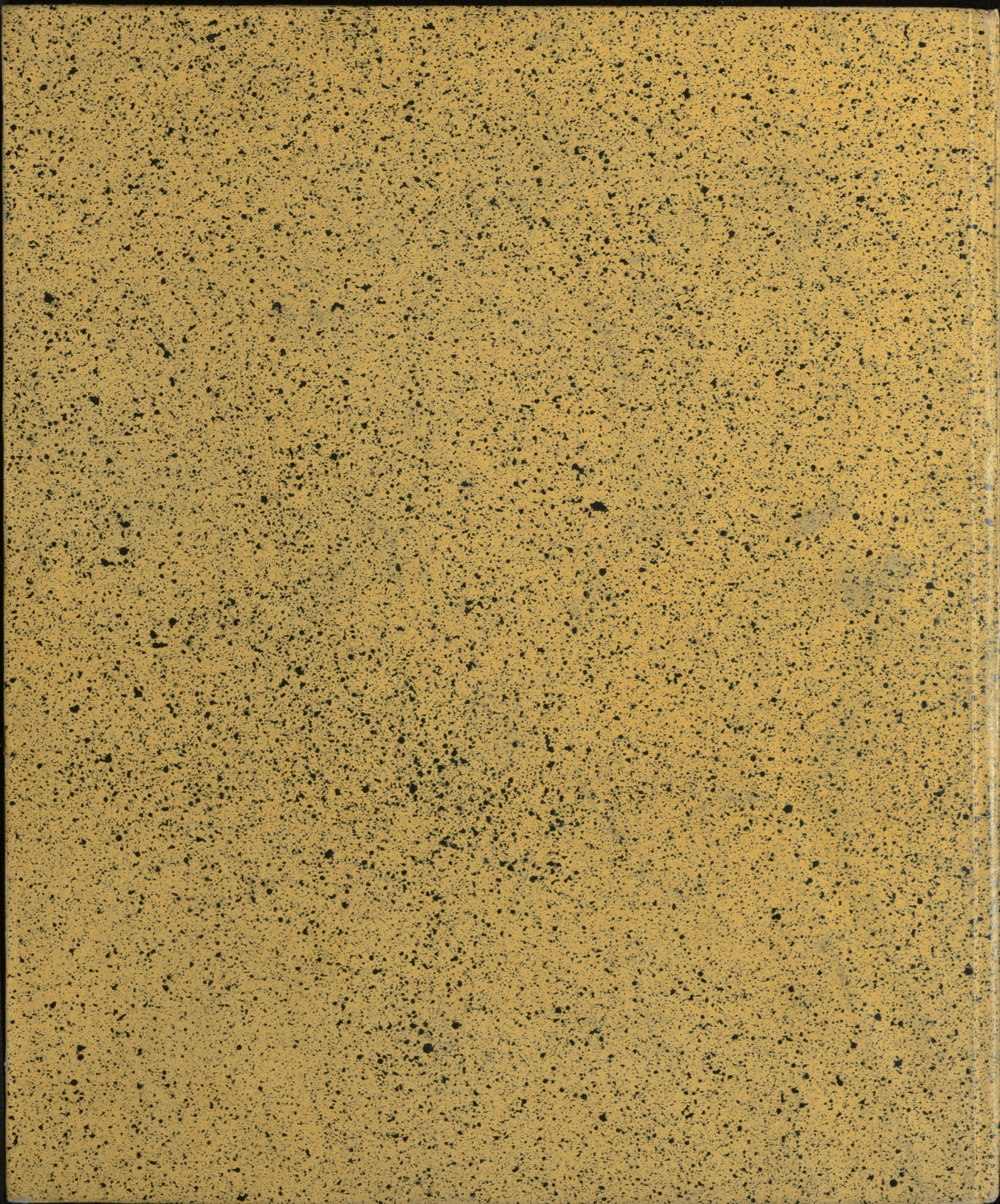
Lebet lange, lebt in Freuden,  
Edle! fühlet Euren Werth  
Selbst von denen die Euch neiden,  
Sind geachtet, seyd geehrt!

Majestätisch gieng die Sonne,  
Heut' in Rostocks Mauern auf,  
Und mit sanfter Herzens Wonne  
Endet sie des Tages Lauf.

Der Vorhang fällt.







Nur eine Bitte noch!.. Wenn Ihr auch die  
gewähret

Dann ist der Muse höchster Wunsch erhört  
bleibt stets, was Ihr uns heute send!

Dann wird — bis zur entferntsten Zeit  
Ihns, Ruhm und Glück, Euch Lieb und Dank  
begleiten!

Dann wird in Rostocks segenvollen Mauern  
des heutigen Festes Denkmal ewig dauern.

Ihr seyd gerührt!.. Dies Herz, von Dank  
erfüllt;  
hat keine Worte mehr, .. doch hier lebt Euer  
Bild!

(zu den Schauspielern nach einer Pause)

Beginn! beginne fröhlicher Gesang!  
Und jeder Edle stimm' in meinen Dank! —

Chor.

Heil! Rostocks Vätern!.. Heil, seinen Bürgern!

(Zusch von Trompeten und Pauken)

(Göttin des Schicksals beginnt den Schluß-Chor.)

Majestätisch gieng die Sonne,  
auf' in Rostocks Mauern auf!  
Und mit sanfter Herzens Wonne,  
endet sie des Tages Lauf! —

Alle.

